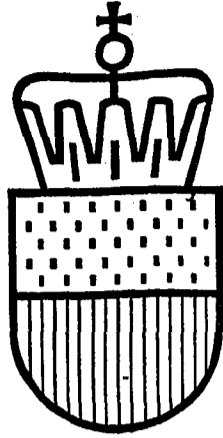


# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich sfr 22.—, halbjährlich sfr 11.50, vierteljährlich sfr 6.—, Ausland jährlich sfr 42.—, halbjährlich sfr 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 13 Rp. 30 Rp.  
Schweiz . . . . . 16 Rp. 35 Rp.  
Übriges Ausland . . . . . 18 Rp. 40 Rp.  
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ - 9490 Vaduz, Dienstag, 28. November 1967

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

101. Jahrgang - Nr. 178

## Parteien sind eine Lebensnotwendigkeit

S.D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein forderte die Jungbürger zum Eintritt in die politischen Parteien auf

In Anwesenheit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, S.D. dem Erbprinzen, der Erbprinzessin, von Prinz Nikolaus, Landtagspräsident Dr. Alexander Frick und weiteren Vertretern des Landtages, der Regierung und des öffentlichen Lebens fand am Samstagabend in der Aula der Realschule Vaduz die Jungbürgerfeier für die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrganges 1946 statt.

Zum Höhepunkt des Abends wurde eine kurze Ansprache des Landesfürsten an die jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger. S.D. Fürst Franz Josef II. wünschte «von Herzen alles Gute», Glück und Segen für die Familie, im Beruf und im Dienste um Land und Volk.

S.D. der Landesfürst rief die Jungbürger sodann auf, aktiv am politischen Geschehen unseres Landes mitzuwirken und den politischen Parteien beizutreten. Es sei wichtig, dass sich junge Liechtensteiner für die Parteien interessieren, weil dort, in der Gemeinschaft die poli-



Jungbürgerfeier 1967: Unser Bild zeigt von links nach rechts: Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, S.D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein, I.D. Erbprinzessin Marie Aglaë, S.D. Fürst Franz Josef II. und S.D. Prinz Nikolaus. (Foto: Peter)

tische Willensbildung stattfinden. Die politischen Parteien seien für jeden demokratischen Staat eine Lebensnotwendigkeit.

S.D. Fürst Franz Josef II. erinnerte dann an die vielseitigen Probleme, denen sich der Staat in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht gegenübersehe. Namentlich erwähnte S.D. der Landesfürst die Fragen der Landesplanung und der ausländischen Gastarbeiter. - Mit guten Wünschen für alle jungen Mitbürgerinnen und

Mitbürger schloss der Landesfürst seine Worte. Eingeleitet wurde die Jungbürgerfeier mit einer Begrüßungsansprache des Vaduzer Bürgermeisters Meinrad Ospelt, der die anwesenden jungen Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner auf die Wichtigkeit dieser Stunde hinwies, die durch die Anwesenheit S.D. des Landesfürsten und der Mitglieder des Fürstenhauses, sowie der hohen Behördenvertreter manifestiert werde.

*Tribüne*  
DER FREIEN MEINUNG

Fehl am Platze ...

Vor ca. 10 Tagen hat ein Berichterstatter im «Liecht. Vaterland» festgestellt, dass unsere Regierung nach seiner Ansicht zuviel Geld für Gutachten ausgibt. Diese Einwände müssen bei vielen Liechtensteinern Interesse gefunden haben und sicherlich werden auch viele mit dem Einsender einig gehen. Ich halte an sich ebenfalls viel von Sparsamkeit, möchte aber jenen Beitrag trotzdem beantworten.

Bei einem Staatsbudget von der Höhe des unsrigen, sind Gutachten als Grundlagen für viele Entscheidungen unumgänglich notwendig. Wenn Gutachten auch viel Geld kosten, können sie die Grundlage für positive wie auch negative Entscheide darstellen. Nach meiner Ansicht ist es besser, drei Gutachten zuviel - wenn diese auch viel Geld kosten - als ein Gutachten zu wenig einzuholen. Jede Person, die eine Entscheidung zu treffen hat, deren Verwirklichung dem Landesbürger nicht gleichgültig sein kann, bedarf Gutachten von unbeteiligter Seite. Ich glaube, dass hier eine Rüge an unsere Regierung fehl am Platze ist. (T.H.)

Anschliessend sprachen Regierungschef Dr. Gregor Steger und Vizeregierungschef Dr. Hilbe in dieser Reihenfolge zu den Anwesenden. Wir verweisen auf die beiden Ansprachen, die wir an anderer Stelle der heutigen Ausgabe auszugsweise veröffentlichten. Die Jungbürgerfeier, die mit der Landeshymne schloss, wurde erstmals von Musikern der Liechtensteinischen Musikschule unter der Leitung von Musikdirektor Josef Frommelt umrahmt.

## Landtag

Oeffentl. Sitzung von morgen Mittwoch  
**Morgen Mittwoch wird der Liechtensteinerische Landtag unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. h. c. Alexander Frick zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten. Das Programm sieht die Behandlung folgender Geschäfte vor:**

Protokoll über die öffentliche Landtags-sitzung vom 14. November 1967.

Gesetzesentwurf betreffend Abänderung des Gesetzes über die Förderung des Baues von Eigenheimen (2.+3. Lesung).

Gesetz über das Eisenbahnwesen (2.+3. Lesung).

Gesetz über die Förderung des Baues oder Erwerbs von Wohnungen im Stockwerkeigentum (1. Lesung).

Gesetz über die Abänderung des Sachenrechtes (Grundpfand und Grundbuch) (1. Lesung).

Protokoll vom 31. Januar 1967 über die Rechtstellung der Flüchtlinge.

Voranschlag der Liechtenst. Kraftwerke für das Jahr 1968.

Erwerb von zwei Parzellen für die Errichtung eines Postgebäudes in Ruggell.

Gesetz über die Rechtsanwältin, Rechtsagenten, Treuhänder, Vermögensverwalter, Buchprüfer, Finanzberater, Wirtschaftsberater, Steuerberater (1. Lesung).

Jahresbericht 1966 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienausgleichskasse.

Ankauf der Liegenschaft Vaduzer Buch 6, Fol. 715 mit 929 Klaftern und den darauf errichteten Gebäulichkeiten, Gewährung des zum Ankauf erforderlichen Kredites von 2,2 Millionen Franken sowie Gewährung einer 30prozentigen Subvention für das Internatsgebäude Collegium Marianum.

Gewährung einer erhöhten Subvention an die Restaurationskosten der St. Marmertus-Kapelle in Triesen.

Erhöhung des Dotationskapitals der Liechtensteinischen Landesbank um weitere 5 Millionen Franken.

Schaffung neuer Lehrstellen an den Volksschulen Balzers, Ebenholz, Triesen, Schaan, Ruggell sowie eine Lehrstelle für Handarbeit und Hauswirtschaft.

Antrag der Regierung betreffend Auflösung von Rückstellungen.

Bericht und Antrag der Regierung betr. Kreditüberschreitungen bzw. dringliche Ausgaben.

## Bürgerpartei: Delegiertenversammlung

Fürstl. Medizinalrat Dr. R. Meier als Präsident der Fortschrittlichen Bürgerpartei, Dr. P. Marxer und W. Hoop als Vizepräsidenten bestätigt

Mit einem Appell von Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, auch weiterhin einen Weg der vernünftigen Mitte zu gehen und auf alle extremen Lösungen zu verzichten, endete die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung der Fortschrittlichen Bürgerpartei, die am vergangenen Freitagabend im Hotel Linde in Schaan stattfand.

Der Landtagspräsident skizzierte in einem kurzen Rückblick die 39jährige Geschichte der Bürgerpartei als Mehrheitspartei und staats-tragende politische Partei in Liechtenstein. Die Partei und ihre verantwortlichen Funktionäre hätten von jeher die wichtigsten Probleme des Landes erkannt und mit Optimismus und Verantwortungsgedühl in die Hände genommen. In den ersten Jahren sei es darum gegangen, den Staatshaushalt zu sanieren. In der Folgezeit sei dann die wirtschaftliche Krise im Mittelpunkt der Politik gestanden und in den Kriegsjahren habe sich das Bemühen der staatstragenden Partei vorwiegend auf die Erhaltung der Eigenstaatlichkeit konzentriert. Nach dem Krieg sei die Zusammenführung aller aktiven Kräfte und der Aufbau einer leistungsfähigen Wirtschaft mit sozialpolitischen Problemen im Mittelpunkt der liechtensteinischen Politik gestanden.

Das Bild der liechtensteinischen Politik habe sich erneut gewandelt. Die Fortschrittliche Bürgerpartei und damit alle ihre Funktionäre in Landtag und Regierung seien aufgerufen und bereit, auch die jetzigen Aufgaben zum Wohle und im Sinne einer guten Zukunft unserer liechtensteinischen Heimat zu lösen.

Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung 1967 standen die fälligen Neuwahlen des Parteivorstandes und des Landesausschusses.

Ohne Gegenstimme wurde Fürstl. Medizinalrat Dr. Richard Meier von den über 100 Delegierten aus allen Ortsgruppen des Landes für

eine neue Amtsdauer von zwei Jahren zum Präsidenten der Fortschrittlichen Bürgerpartei gewählt. Dr. Peter Marxer, Vaduz und William Hoop, Eschen, wurden in ihren Aemtern als Vizepräsidenten der Wahlkreise Ober- bzw. Unterland bestätigt.

Neben Vertretern der Partei in Landtag und Regierung, den Trägern fürstlicher Titel, den Vertretern der Parteien in den Gemeinden, den



Fürstlicher Medizinalrat Dr. Richard Meier wurde von der Delegiertenversammlung am Freitagabend erneut einstimmig zum Präsidenten der Fortschrittlichen Bürgerpartei gewählt.

Ortsgruppenobmännern und allen Mitglieder der Partei, die Kraft ihrer Aemter dem Landesausschuss angehören, wurden von der Delegiertenversammlung folgenden ausserordentlichen Mitglieder des Landesausschusses in ihren Aemtern bestätigt oder neu gewählt:

Christian Brunhart, Schaan, Ing. Meinrad Lingg, Schaan, Ing. Ernst Ospelt, Vaduz, Albert Jehle, Schaan, Anton Nägele, Planken, Dir. Julius Hartmann, Vaduz, Kurt Negele, Vaduz, DDr. Herbert Batliner, Vaduz, A. P. Goop, Vaduz, Josef Braun, Vaduz, Arthur Gassner, Triesenberg, Edwin Nutt, Vaduz, Otto Kranz, Nendeln, Gabriel Nägele, Triesen und Eduard Mündle, Mauren.

In einer Gedenkminute ehrte die Delegiertenversammlung ihre seit der letzten gemeinsamen Sitzung verstorbenen Mitglieder. Namentlich erwähnte Parteipräsident Dr. Richard Meier den verstorbenen Ehrenpräsidenten Alfons Kranz (Schaan) und das Ausschussmitglied Hans Marxer (Nendeln).

Mit grossem Beifall wurde eine kurze Ansprache von Regierungschef Dr. Gerard Batliner über die derzeit aktuellen Landesprobleme aufgenommen. In weiteren Referaten informierten Präsident Dr. Richard Meier die Versammlung über die Arbeit in der Partei und Redaktor W. B. Wohlwend über die Entwicklung des «Liechtensteiner Volksblatt».

Wir wollen es nicht unterlassen, Herrn Fürstl. Medizinalrat Dr. Richard Meier auch an dieser Stelle dafür zu danken, dass er sich erneut für das Amt des Parteipräsidenten zur Verfügung gestellt hat und ihm zur ehrenvollen Wahl unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Die ordentliche Delegiertenversammlung der Fortschrittlichen Bürgerpartei vom Freitagabend war erneut vom Verantwortungsbe-